

Alle Plackerei und Plagerei umsonst

Von "Fellbach und Rems-Murr-Kreis", aktualisiert am 10.05.2010 um 04:31

Sportaerobic Peregrin Pezerovic wird bei nationalen Titelkämpfen nur Vierte. Von Gerhard Pfisterer
Peregrin Pezerovic vom TSV Schmidlen ist als Mitfavoritin in die deutschen Meisterschaften der Sportaerobic am Wochenende in Ulm gegangen. Die amtierende Titelträgerin der Juniorinnen, mittlerweile eine Altersklasse nach oben aufgerückt, trat als Führende in der nationalen Rangliste der Frauen an. Die 17-Jährige schaffte es in der Qualifikation am Samstag mit 16,400 Punkten allerdings nur auf den fünften Platz hinter Janka Daubner (SV Halle/17,900), Isabell Piepiorra (SV Halle/17,500), Lea Toran Jenner (17,500) und Sina Beranek (SSV Ulm/16,450). Am Sonntagabend schnitt Peregrin Pezerovic im Finale der besten Athletinnen auch nicht entscheidend besser ab, sie wurde am Ende Vierte.

Gegen diese Wertung legten die Schmidener indes Protest ein. "Es gab eine Fehlentscheidung: In der Schwierigkeitsnote wurde ein Element, das 0,7 Punkte wert ist, nicht anerkannt. Der Einspruch wurde aber trotz Videobeweis von der Oberkampfrichterin Barbara Stengl aus Halle abgelehnt", sagte die Trainerin Marina Stepper. Damit blieb es beim vierten Platz für Peregrin Pezerovic - sie hat die angestrebte Qualifikation für die Weltmeisterschaften in Rodez/Frankreich verpasst. Das ist eine große Enttäuschung für die 17-Jährige, die seit einiger Zeit an einer schmerzhaften Schleimbeutelentzündung im linken Knie leidet. Doch für ihr großes Ziel, die Teilnahme an den globalen Titelkämpfen, hatte sie seit Wochen im Training auf die Zähne gebissen und die nötige Operation aufgeschoben. Doch alle Plackerei und Plagerei war umsonst.

Die zwei Tickets für die Weltmeisterschaften gingen an die 36-jährige Altmeisterin Janka Daubner (18,500 Punkte) und an die Lokalmatadorin Lea Toran Jenner (17,700). Zudem platzierte sich noch Isabelle Piepiorra (17,500) im Finale am Sonntag vor Peregrin Pezerovic (16,950). "Ich bin mit ihrer Leistung absolut zufrieden, es ist halt eine unfaire Sportart - das ist immer so, wenn es subjektive Kampfrichterentscheidungen gibt", sagte Marina Stepper. Nelli Nikolenko belegte bei den Juniorinnen Rang neun. Desirée Engelhardt wurde in der Altersklasse 8-11 Erste, Chantal Kulm Vierte.